

# Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

10. Jahrgang

Britz, den 26. Oktober 2018

Ausgabe 10 | Woche 43

**Golzow**  
„Zieh Leine“



► SEITE 3

**35 Jahre**  
Kita Brodowin



► SEITE 5

**Sommerlicher**  
Herbstbeginn



► SEITE 6

## Bildungs Kooperation geschlossen

SCHWERPUNKT »ERNEUERBARE ENERGIEN«



Foto: John Wrana / Amt Britz-Chorin-Oderberg

»Die Zukunft ist ERNEUER.BAR«, nennt sich die Kampagne der Kreiswerke Barnim, die das Ziel verfolgen, ihr Engagement für Erneuerbare Energien, Klima- und Umweltschutz für die Kinder und Jugendlichen insbesondere in deren Alltag erfahrbar zu machen.

Das Thema »Erneuerbare Energien« soll vermehrt Eingang in die Kita- und Schulbildung finden. Aus diesem Grund wurde am 9. Oktober eine Kooperationsvereinbarung

zwischen der Gemeinde Britz und den Kreiswerken Barnim mit zahlreichen Gästen im Rathaus des Amtes Britz-Chorin-Oderberg unterzeichnet. Diese regelt die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten zur Projektdurchführung sowie zu allen begleitenden notwendigen Unterstützungsmaßnahmen. Ziel der Vereinbarung ist ein gemeinsames Bildungsprojekt mit dem Schwerpunkt »Erneuerbare Energien«.

**Fortsetzung auf Seite 2**

In dieser Ausgabe: Lokales, Junges Leben, Kulturelles, Vereine, Rathausinformationen

## INHALT

### LOKALES

- Die Zukunft ist ERNEUER:BAR.....1
- Fußballturnier des Bürgermeisters von Chorin.....3
- Golzow „Zieh Leine“.....3
- Wildwarnreflektoren auf B 158.....4
- Fahrtraining für Senioren „Fit im Auto“.....4

### JUNGES LEBEN

- 35 Jahre Kita Brodowin.....5

### KULTUR – AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

- Sommerlicher Herbstbeginn in Oderberg.....6
- Der weite Weg einer Brandenburgerin vom Oderbruch nach Texas.....7
- Thomas Rotfuß – Veranstaltungshinweis.....7
- Veranstaltungskalender.....8

### VEREINE

- Drechseln mit Muskelkraft.....9
- Windräder drehen für das Gemeinwohl.....10
- Heimatkundeverein Britz on Tour.....11
- Brodowiner Werkstatt-Café – offen für alle.....11
- Britzer Senioren im Leistenhaus.....11

### RATHAUSINFORMATIONEN

- Schulanmeldung Schule Oderberg.....12
- Ankündigung Abfall-Fibel.....12
- Warnung der Bevölkerung durch Sirenen.....12
- Sitzungstermine.....13
- Änderung Elektro- und Elektronikgerätegesetz.....13
- Wegweiser für Senioren.....13

## LOKALES

### Gemeinde Britz und Kreiswerke Barnim schließen Bildungskooperation

► Fortsetzung von Seite 1

» Dabei ist die neue Kita »Britzer Sonnenzwerge« Pilotprojekt mit einem eTank. Das Prinzip dahinter: es wurde eine Technologie verbaut, die die solarthermische Energie im Erdreich abspeichert und über einen dynamischen Energie-Manager Befüll- und Entnahmeprozesse des eTanks in Abhängigkeit von Wetterverhältnissen, Tages- und Nacht- sowie Jahresrhythmen steuert. Eine Solaranlage auf dem Dach der Einrichtung fängt die Sommersonne auf und speichert diese unter dem Gebäude im sogenannten Erdspeicher. In den Wintermonaten kann die »Erdwärme« über ein Wärmepumpensystem zum Beheizen der Räumlichkeiten genutzt werden.

Diesbezüglich gab Herr Simon von der Barnimer Energiegesellschaft mbH bekannt, dass der verbaute eTank in der Kita Britz vor kurzem einen Preis für die innovativsten Techniken Brandenburgs erhalten hat. Das Prinzip des eTanks wurde mit Hilfe eines Films anschaulich und kindgerecht dargestellt, um auch schon die Kleinsten an die Thematik heranzuführen.



Foto: deematrix Energiesysteme GmbH

Der Landrat des Landkreises Barnim, Daniel Kurth, war der Einladung des Bürgermeisters von Britz, Herrn Guse, gefolgt und nahm an dem Termin zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung teil. Er sieht die Zusammenarbeit als schönes Vorzeigeprojekt und glaubt, dass erneuerbar möglich ist. Herr Kurth verweist aufgrund der aktuellen medialen Präsenz auf das Weltklima. Es sei wichtig, die nachfolgenden Generationen von Kindern im Herz zu erreichen und zu sensibilisieren, die Umwelt nachhaltig und schonend zu behandeln.

Verena Spann  
Amt Britz-Chorin-Oderberg

### IMPRESSUM ANZEIGER FÜR DAS AMT BRITZ-CHORIN-ODERBERG

Herausgeber, Druck und Verlag:  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,  
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Ines Thomas,  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,

Anzeigenannahme:  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Panoramastraße 1, 10178 Berlin,  
Telefon (030) 57 79 57 67

Erscheinungsweise:  
Der „Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsbereich verteilt.

Bezug:  
Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- und Postbezugspreis beim Verlag möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **30. November 2018**.  
Anzeigenschluss ist am **16. November 2018**.

### Vorinformation für alle Seniorinnen und Senioren in Chorin

» Die alljährliche Weihnachtszeit steht nun fast schon vor der Tür. Der Termin für die **Weihnachtsfeier** hat sich leider verändert, wie Sie vielleicht schon dem Schaukasten entnehmen konnten.

**Mittwoch, 19. Dezember 2018,  
14.30 Uhr im Waldseehotel Frenz**

Gern können Sie sich schon jetzt bei Frau Geldner unter Telefon 53850 oder Frau Drechsler-Wiese unter Telefon 53813 anmelden. Benötigen Sie Hilfe

für Hin- und Rückfahrt teilen Sie uns das bitte ebenfalls mit. Wir werden Ihnen rechtzeitig mitteilen, wann Sie abgeholt werden.

Das **Novembertreffen** findet am **8. November, 14.00 Uhr** im Gemeindeforum, Mittelreihe 15, statt.

*Bis dahin eine schöne Zeit,  
liebe Grüße und  
herzlich willkommen.*

E. Geldner & G. Drechsler Wiese

**Fällt im Oktober das Laub sehr schnell,  
ist der Winter bald zur Stell'.**



# Fußballturnier des Bürgermeisters von Chorin

SPANNEND, SPORTLICH, FAIR

» Am 30. September fand das diesjährige Bürgermeisterturnier des Bürgermeisters von Chorin Herr Horst statt. Es war das Turnier anlässlich des Tages der Deutschen Einheit, welches jährlich in einem anderen Ort der Gemeinde ausgetragen wird. In diesem Jahr fand das Turnier in Brodowin statt.

Es musste drei Tage vor dem Festtag durchgeführt werden, da am Tag der Deutschen Einheit alle Fußballplätze durch Punktspiele belegt waren. Leider nahmen dieses Jahr nur vier Mannschaften teil, da Senftenhütte und die Firma Wrensch Personalsorgen hatten.

**Diese Mannschaften nahmen teil:**

1. Serwest
2. Brodowin
3. Golzow
4. Sandkrug

Bei sehr schönem Wetter wurde das Turnier in einer Doppelrunde ausgetragen, es spielte jede Mannschaft gegen jeden Vertreter zweimal.

Um 13.00 Uhr wurde die Siegerehrung durch den Bürgermeister, Herrn Horst durchgeführt.



Dies ist die erfolgreiche Mannschaft aus Sandkrug

Foto: Harald Kalohn

Es gab folgende Platzierung, die sich durch spannende und faire Spielweise ergab.

**Die Platzierungen lauteten:**

1. Platz – Serwest
2. Platz – Sandkrug
3. Platz – Golzow
4. Platz – Brodowin

Weiterhin wurden geehrt:

**Bester Torwart: Pepe Gerner, Brodowin**

**Bester Feldspieler: Erik, Brodowin**

Des Weiteren wurden mit einem Schiedsrichterpokal geehrt: **Die Sportkameraden Orthey und Farchmin.**

*Gerhard Müller  
Gemeinde Chorin*

## Golzow „Zieh Leine“

TAUZIEHWETTBEWERB WAR HÖHEPUNKT AUF DEM DIESJÄHRIGEN HERBSTFEST

» Zum diesjährigen Herbstfest zog es abermals viele Golzower und Besucher auf den Dorfplatz vor der Kirche. Von einem musikalischen Beitrag, der Kleinen von der „Kita Zauberlinde“, über den Zauberer „Rudi“, bis zu den Golzower Hip-Hop-Girls, gab es ein buntes Programm zu bestaunen. Der Höhepunkt jedoch war der Tauziehwettbewerb. Sechs

Mannschaften, darunter der Golzower Angelverein, die Eberswalder Warriors, die Contis, der Club Oktan 76, die Golzower Elefanten (Heimatverein Golzow e.V.) und Papst Lollo und seine Jünger, kämpften um den neu ins Leben gerufenen „Zieh Leine“-Wanderpokal. Ein jeder in seiner Mannschaft gab alles. Es war eine Freude, dem Spektakel zuzuschauen.

Am Ende jedoch gab es nur einen Sieger. Die „Contis“ zogen sich den Pokal an Land. Am Sieger der Herzen kam jedoch keiner vorbei: Papst Lollo und seine Jünger, sahen ultimativ am besten aus. Und das in jeder Hinsicht.

Vielen Dank an alle beteiligten Mannschaften. Auch sonst war die Stimmung ausgelassen. Getanzt wurde bis in die Nacht. Beim Bier wurden neue Zugtaktiken durchgegangen und die Kleinen hatten auf der Hüpfburg ihren Spaß. Auch die Versorgung mit Kuchen, Gegrilltem und Getränken lief super, vielen Dank dafür. Die freiwillige Feuerwehr hatte dann auch noch ihren Einsatz, denn alle Kinder waren gespannt auf den Fackelumzug, welcher professionell durchgeführt wurde.

Der Golzower Heimatverein dankt allen, die mit halfen, einen tollen Tag in Golzow zu gestalten. Auch dank an Thomas Polster, der in seiner Funktion als Orts- teilbürgermeister dem Ganzen einen Rahmen gab.



*Euer Heimatverein Golzow e. V.*

# Wildwarnreflektoren sollen Verkehrsunfälle mit Wild senken

JAGDGENOSSENSCHAFT ODERBERG WILL ZAHL DER WILDUNFÄLLE AUF DER B 158 VERRINGERN

» Auf den Straßen des Kreises Barnim häufen sich die Verkehrsunfälle mit Wild und damit verbundene Sach- und Personenschäden gehen in die Hunderttausende. Hohes Verkehrsaufkommen durch steigenden Berufs- und Fernverkehr, undiszipliniertes Fahrverhalten der Fahrzeuglenker in den frühen Morgen-, Abend- und Nachtstunden sowie Fehleinschätzungen der Geschwindigkeiten bei Fahrten durch die Barnimer Wälder und Feldfluren führen immer häufiger zu schweren Unfällen. Zuletzt geschehen bei einem Verkehrsunfall in der Nacht vom 8. auf den 9. September auf der B 158 nahe Parstein, bei dem ein Fahrzeug, auf dem Weg von Oderberg nach Angermünde, mit einem kapitalen Wildschwein kollidierte. Alle vier Insassen des Fahrzeuges im Alter von 18 bis 26 Jahren mussten in die Klinik nach Wriezen verbracht werden. Am Fahrzeug selbst entstand ein Sachschaden von ca. 5.000 Euro.

Um die Häufigkeit der Wildunfälle auf der stark befahrenen B 158 von Oderberg in Richtung Angermünde einzudämmen, entschloss sich die Jagdgenossenschaft Oderberg bei ihrer im April stattgefundenen Mitgliederversammlung dazu, auf dem 3,2 km langem Abschnitt von der Ortsausfahrt Oderberg bis zum Beginn des Waldgebietes des Landesbetriebs Forst Brandenburg, 180 blaue Wildwarnreflektoren an den Straßenbegrenzungsposten anzubringen. Die Reflektoren aus wetterfestem, schlagzähem, UV-stabilem und nicht splitterndem Spezialkunststoff sind mit einer mikrop Prismatischen, retro-reflektierenden blauen Reflexfolie ausge-



Foto: Schönknecht

stattet. Sie entsprechen den Vorschriften der Bundesanstalt für Straßenwesen und behindern nicht die Reinigung der Leitpfosten durch die Straßendienste. Steffen Kögler, Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Oderberg und Geschäftsführer der Agrargenossenschaft Oderberg eG, befürwortete die Anschaffung der Reflektoren. „Mit der Anschaffung der Wildwarnreflektoren verringern wir nicht nur die Gefahr von Verkehrsunfällen mit den Folgen für alle Beteiligten. Denn die Verluste summieren sich in mehreren Dimensionen. Dem Fahrzeugführer droht neben Gefahr für Leib und Leben auch der finanzielle Schaden durch Reparatur oder Fahrzeugtotalverlust. Der Revierpächter muss sich um die Bergung

und Beseitigung des verunfallten Stückes kümmern, hat den Verlust des Wildbrets und muss stets dafür sorgen, dass die landwirtschaftlichen Flächen von dem über die B 158 hin und her wechselnden Wild geschützt werden. Und wir als Agrargenossenschaft möchten natürlich, dass der Wildschaden auf unseren Äckern so gering wie möglich ist.“

Wie hoch die Zahl der Wildunfälle auf dem beschriebenen Abschnitt war, erläutert Polizeioberrmeister Lutz Höhns. Er ist verantwortlicher Revierpolizist im Amt Britz-Chorin-Oderberg, gleichzeitig aber auch stellvertretender Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Oderberg und Revierpächter des betroffenen Reviers. „In den letzten drei Jahren kam es auf dem beschriebenen Abschnitt zu 15 Verkehrsunfällen mit Wildkontakt, bei denen fünf Stücke Rotwild (davon zwei kapitale Hirsche), vier Stücke Schwarzwild und sechs Stück Rehwild zu Tode kamen. Der materielle Schaden allein bei den Fahrzeugen betrug ca. 60.000 Euro“, so der Polizeioberrmeister. „Häufige Ursache für die hohe Zahl der Unfälle ist oftmals die nicht angepasste Geschwindigkeit und das Unterschätzen der latenten Gefahr des häufigen Wildwechsels. Mit dem Anbringen der Wildwarnreflektoren wollen wir die Gefahr der Wildunfälle reduzieren. Wir sind wie immer aber auch darauf angewiesen, dass die Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeiten den gegebenen Umständen anpassen und sich selbst für den Fall der Fälle sensibilisieren“, so Höhns zu dem brisanten Thema.

## Fahrtraining für Senioren „Fit im Auto“ im Fahrsicherheitszentrum Bernau

FÜR MEHR SICHERHEIT IM HERBST UND WINTER

» Zur Vorbereitung auf den Herbst- und Winterfahrverkehr bieten wir als besonderes Angebot für Senioren (Ü 60), am Mittwoch, den 28. November und Mittwoch, den 12. Dezember die Teilnahme an der Aktion „Fit im Auto“ an. Beginn ist jeweils um 9 Uhr.

Hier erhalten die Teilnehmer/innen Informationen und praktische Anleitung mit folgenden Inhalten:

– Information zu Änderungen im Verkehrsrecht,

– Fahren unter Anleitung eines Fahrlehrers mit dem Fahrschulwagen im öffentlichen Straßenverkehr,

– Fahrübungen mit dem eigenen Fahrzeug auf dem Fahrsicherheitstrainingsgelände der Verkehrswacht mit folgenden Schwerpunkten:

- Slalom fahren
- Bremsübungen unterschiedliche Fahrbahnverhältnisse
- Rangieren und Parken.

An diesem Training können max. zwölf Personen teilnehmen.

*Ihre Verkehrswacht  
in Bernau*

### INFO

Buchungen können per E-Mail: [info@kreisverkehrswacht-barnim.de](mailto:info@kreisverkehrswacht-barnim.de), oder auch telefonisch unter 03338 700657 (08.00 bis 14.00 Uhr) erfolgen.



## JUNGES LEBEN

**Richtfest und 35. Kita-Jubiläum in Brodowin**

DAS WETTER TAT DEM GELUNGENEN FEST KEINEN ABRUCH

» „Heute kann es regnen, stürmen oder schnein'...“, so heißt es in unserem Geburtstagslied und genau so wurde unsere Kita-Geburtstagsfeier am 21. September. Bei strahlendem Sonnenschein und heißen 30 Grad ließen wir um 14 Uhr gemeinsam mit den Bürgermeistern, Amtsdirektor, Handwerkern und vielen anderen Brodowinern die Gläser klingen und prosteten unserem Kita-Neubau zu. Sogar die Baustelle durften die Hort- und Vorschulkinder genauer in Augenschein nehmen. Wo ist unser Hortraum und welcher Raum wird das? Mit Neugier und großer Vorfreude waren unsere Großen im Rohbau unterwegs.

Doch das war noch nicht alles, um 15.00 Uhr wollten wir noch unsere Kita-

Geburtstagsfeier steigen lassen. Also ab zum Sportplatz. Hier warteten schon die jüngeren Kinder auf uns und dann kamen auch alle Gäste: Eltern, Großeltern, geladene Gäste und und und.

Es wurde ganz schön voll unter unserm Festzelt. Nach einer kurzen Begrüßung gab es viele Glückwünsche und natürlich auch Geschenke, für die wir uns an dieser Stelle nochmal ganz herz-



lich bedanken wollen. Nach einer kurzen Stärkung an unserem kleinen Kuchenbuffet zeigten wir unser „Wilde Tiere“-Programm. Einmal um die Welt mit Wolf, Pinguin, Löwe, Gorilla und den vielen anderen „Wilden Tieren“, von denen wir sangen und spielten.

lich bedanken wollen. Nach einer kurzen Stärkung an unserem kleinen Kuchenbuffet zeigten wir unser „Wilde Tiere“-Programm. Einmal um die Welt mit Wolf, Pinguin, Löwe, Gorilla und den vielen anderen „Wilden Tieren“, von denen wir sangen und spielten.

Danach konnten die Kinder auf der Sparkassen-Hüpfburg herumtollen oder die Alpakas von Frau Hennig aus Serwest streicheln. Besonders lecker waren die Saftcocktails von Steffen Michel, dessen Bar immer gut besucht war. Kein Wunder bei der Hitze und dem Staub.

Doch es wurde noch bunter mit dem Geburtstagswetter. Dunkle Wolken zogen hin und her und so manche Sturmböe fegte über den Platz und es wurde einem schon Angst und Bange.

Doch die jungen Kameraden der Brodowiner und Serwester Feuerwehr ließen sich nicht irritieren und zeigten uns ihr Können. Doch dann wurde es zu wild, wir mussten unsere Zelte aus Sicherheitsgründen abbauen und zum Glück fanden wir im Sportlerheim Unterschlupf. So erfreuten unsere Eltern die Kinder und Gäste mit dem Theaterstück „Schneewittchen“ und auch unser Abendbrot konnten sich alle Dank „Opa Peter“ und Frau (Fa. Schwendike) schmecken lassen. Ja, das war ein ganz besonderer und unvergessener Kita- Geburtstag und Dank allen Helfern und Mitgestaltern ein tolles Fest.

Vielen Dank an alle Bäcker, Köche, Schauspieler und die vielen fleißigen Hände, es macht immer wieder Spaß mit euch gemeinsam zu feiern.

Bis zur großen Einweihungsparty!

*Daniela Köpke,*

*Kita- Leiterin Brodowin*



## KULTUR

# Sommerlicher Herbstbeginn in Oderberg

### LEBENDIGES TREIBEN UND VORSICHTIGER OPTIMISMUS

» Bei sommerlichen 24 Grad genossen die Oderberger und ihre Gäste am 6. Oktober das lebendige Treiben, das hier von engagierten Menschen der Stadt regelmäßig initiiert und organisiert wird. Unter dem Motto „Tischlein Deck Dich“ zauberten Menschen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen, England, Vietnam und Pakistan, die in der Stadt und Umgebung leben, Speisen ihrer Heimat. Organisiert hat dies die Perspektive Oderberg e.V. Dies war mal etwas ganz besonderes, aber „auch die selbstgebackenen Kuchen und der frische Apfelsaft gingen schnell weg“, sagte Anja Bonadt, die regelmäßig mithilft. Die Ausstellung „Auf der Oder unterwegs“ im ehemaligen Rathaus konnte ebenfalls besichtigt werden.

Ein Stückchen weiter in der Angermünder Straße 57 auf dem Haselhof (beim Antikladen) gab es Livemusik von Martin Crave und frisches Oderberger Bier. Der Antikhändler Uwe Diebel entwickelt hier gemeinsam mit Mads Ahus eine kleine Brauerei mit Biergarten. Für die Oderberger ist dies nach der Schließung des traditionsreichen Lokals Schwarzer Adler in der Berliner Straße ein wichtiges und willkommenes Signal. „Hier war doch früher überall etwas los. 15 Brauereien hatte Oderberg einmal“, erinnert sich ein alter Herr am Tische und fügt an: „Ich freue mich, dass hier mal wieder einer den Mut dazu hat.“

Für Lichtblicke besonderer Art sorgte Dietmar Korth aus Schwedt. Er hatte die Stadt mit befreundeten Künstlern aus Anlass der Offenen Höfe Oderberg Anfang September besucht und war begeistert von dem Flair. Gleich kam ihm die Idee, hier



Foto: Andreas Bonadt



Foto: Johanna Martin

Lichtprojektionen von Dietmar Korth im Haselhof

seine Lichtkunst zu projizieren. Gemeinsam mit Johanna Martin von Verein KulturLINIEN e.V. ist er bereits auf die Suche nach geeigneten Orten für eine Veranstaltung in Oderberg gegangen. Einen ersten Test hat er anlässlich des Herbstfestes im Haselhof bei Uwe Diebel gemacht, der sich sofort begeistern ließ.

Aber es gibt auch andere Stimmen in Oderberg: Menschen, denen es gar nicht recht zu sein scheint, dass sich hier etwas bewegt. Jahrzehnte ist es mit Oderberg

Kreistänze unter Anleitung von Beata Kana

immer weiter bergab gegangen. Ein Betrieb nach dem anderen machte dicht, ein Geschäft nach dem anderen musste aufgeben. Dieser Trend setzte sich sogar in 2018 noch fort, als der letzte Lebensmittelladen in der Unterstadt (Hermann-Seidel-Straße) dicht machte, gefolgt vom Schwarzen Adler, wie bereits erwähnt. Damit ging Stück für Stück Lebensqualität verloren.

#### INFO

KulturLINIEN e.V.  
Angermünder Straße 4  
16248 Oderberg  
Kontakt: Johanna Martin,  
Ø 01738866707  
E-Mail: johannamartin@email.de



# Der weite Weg einer Brandenburgerin vom Oderbruch nach Texas

AUF DEN SPUREN DER AHNEN ZURÜCK INS 19. JAHRHUNDERT

» Als wir erfuhren, dass Frau Laudi und die Familie Junge sich mit ihren entfernten Verwandten aus Texas in Oderberg treffen, konnten wir uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen und baten sie um einen Vortrag.

Am 25. September, um 19 Uhr fand im Bug-Salon des Museumsschiffes RIESA ein Bildervortrag von Gisela Laudi über ihren historischen Roman „Justina Tubbe – Der weite Weg einer Brandenburgerin vom Oderbruch nach Texas“ statt. Viele Oderberger und interessierte Gäste aus den umliegenden Landkreisen füllten den Bug-Salon und verfolgten gespannt ihren Ausführungen.

Am Anfang erzählte sie uns, wie es zu diesem Buch gekommen ist und dass es vor allem ihre Neugier und der Ansporn, mehr über die eigene Familiengeschichte zu erfahren, waren. Frau Laudi und ihr Mann nahmen uns mit auf eine Reise in die Vergangenheit, in die Zeit der ersten Hälfte des 19. Jhd. Dazu schlüpfte Frau Laudi mit authentischer Kleidung in die Rolle ihrer Verwandten Justina Tubbe und beschreibt das Leben im damaligen Oderberg und den Weg dieser mutigen Frau



nach Amerika nach historischen Quellen. Justina Tubbe war eine Webersfrau aus Oderberg. Sie wohnte Anfang des 19. Jhd. in der Angermünder Straße und wanderte 1855 mit schon 60 Jahren aus den unterschiedlichsten Gründen aus.

Am Ende der Veranstaltung stellte sich heraus, dass unter den Gästen auch Nachfahren von Justina Tubbes Schwester Marowski anwesend waren, deren einer Sohn zur gleichen Zeit auswanderte. Es war ein rundum interessanter Abend, und vielleicht hat am Ende auch der eine oder andere Lust bekommen, sich mit seiner persönlichen Geschichte zu befassen und Ahnenforschung zu betreiben.

Am nächsten Vormittag war Frau Laudi mit einer etwas abgewandelten, kindgerechten Präsentation in der 5. und 6. Klasse der Oderberger Grundschule zu Gast und alle Kinder hörten sehr interessiert zu. Wer neugierig geworden ist, kann das Buch „Justina Tubbe“ im Museum in Oderberg erstehen und bei Bäcker Junge, oder kann es online beim Westkreuz Verlag bestellen.

Förderverein Binnenschiffahrts-Museum Oderberg e. V.



„Schlager-Raritäten“ Songs und Lieder aus vergangenen Zeiten, gemischt mit allerhand Humor. Thomas Rothfuß erzählt und präsentiert zur Gitarre

**am 17.11.2018 um 19:00 Uhr auf dem Seitenraddampfer RIESA im Museumspark Oderberg.**

**Eintritt: 10,00 €**

Voranmeldung ist Empfehlenswert!

Angebot: Schmalzstullen, alkoholische und nichtalkoholische Getränke

Thomas Rothfuß

Wenn man Thomas Rothfuß live auf der Bühne erlebt, fühlt man sich vom ersten Augenblick an in die musikalische Zeit der 70er Jahre zurückversetzt. „Mein Lieder-Repertoire spannt einen weiten Bogen von Simon & Garfunkel und Bod Dylan, über John Denver und den Beatles, bis hin zu Don McLean, aber auch Reinhard Mey oder Hannes Wader - Lieder und Songs für die Ewigkeit!“

Kontakt  
Binnenschiffahrts-Museum Oderberg  
Hermann-Seidel-Straße 44, 16248 Oderberg  
Tel./Fax (03 33 69) 53 93 21, (03 33 69) 4 70  
[www.bs-museum-oderberg.de](http://www.bs-museum-oderberg.de), [museum.oderberg@fresnet.de](mailto:museum.oderberg@fresnet.de)

## Worte & Klänge – Harmonien im Café Hier & Jetzt

► **Samstag, 10. November, 20 Uhr:**  
**Konzert-Lesung – „Wird's besser? Wird's schlimmer?“**

Das Café Hier & Jetzt lädt ein zu einem **literarisch-musikalisch-theatralischen Erich-Kästner-Abend** der Multikünstlerin **Chris Karen** – eine Wiederholung ihres letzten Gastspiels im Hier & Jetzt, bei dem nicht für alle Besucher Platz war.

Wer war Erich Kästner? Ein Bürgerschreck oder ein erschrockener Bürger? Ein berühmter Kinderbuchautor, ein Chronist seiner Zeit, ein Unterhaltungsschriftsteller? Ein sanfter Spötter oder gepfeffertes Pamphletist? Er war all das! Dichter, Humorist, Moralist und teils bissiger Satiriker mit dem Ansinnen, den Menschen einen Spiegel vors Gesicht zu halten, um sie durch Einsicht zu bessern. Er gilt als hellwacher Beobachter und Meister der Widersprüche, der vor keinem Thema halt macht. Chris Karen führt mit Chansons und Gedichten durch Kästners Biografie und Werke, und dies mit spöttischem Charme, eleganter Schärfe sowie Freude am szenischen Wechsel.



Der Kästner-Abend findet im Café Hier & Jetzt, am Puschkinufer 3, in Oderberg statt. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für die Künstlerin gebeten. Vor der Darbietung gibt es um **18:30 Uhr** ein leckeres **Abendessen** mit Klassikern und ungewohnten Genüssen.

► **Freitag, 16. November, 20 Uhr:**  
**Kino – „Das geheime Leben der Worte“**  
Das Café Hier & Jetzt lädt wieder zum Kino ein. Gezeigt wird das leise, intensive Drama **Das geheime Leben der Worte**:

Eine einsame Ölbohrinsel irgendwo im Graublau des Atlantiks. Ein schwerer Unfall ist geschehen, und eine junge Frau, Hanna, kommt hierher, wo sonst nur Männer arbeiten, um als Krankenschwester einen Verletzten zu pflegen.



Josef hat bei der Explosion schwerste Verbrennungen erlitten und ist vorübergehend erblindet. Während er das Gespräch sucht, bringt Hanna kaum ein Wort über die Lippen. Und doch entwickelt sich eine einzigartige Verbindung zwischen ihnen, die beider Leben verändern wird ...

Dieser außergewöhnliche Film ist ein leise entwickeltes, intensives Drama, Charakterstudie und Liebesgeschichte zugleich. Hinweis: der Film ist sehr ruhig und wohl deshalb ab 6 Jahren freigegeben, doch die Worte und Gefühle haben es in sich – bitte kommen Sie nicht mit Kindern unter 16 Jahren.

Der **Eintritt** kostet **4 Euro** pro Person. Vor dem Film gibt es um **18:30 Uhr** ein einfaches, aber genussvolles **Abendessen** mit Eintopf, Quiche und mehr.

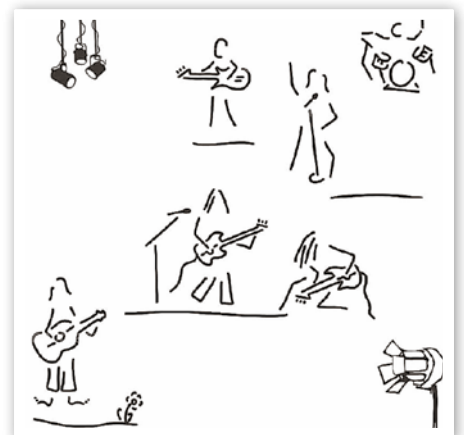
► **Samstag, 24. November, 20 Uhr:**  
**Konzert – musikalische Stilreise**



Das Café Hier & Jetzt lädt ein zu einem facettenreichen **Konzert** mit dem Gitarren-Virtuosen **Hans-Jürgen Geppert** – von melancholischen Klängen bis zu euphorisierenden Beats.

Hans Jürgen Geppert lässt seine Erfahrungen als Band-, Studio- und Orchester-musiker einfließen in Neuinterpretationen und eigene Lieder, pendelnd zwischen Klassik, Folk, Jazz und Pop. Bei aller Vielfalt der Stilelemente und Gefühlsebenen ist der eigene, individuelle Charakter der Musik – getragen von Gesang, verschiedenen Gitarren, anderen Instrumenten und Elektronik – nicht zu überhören.

Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für den Künstler gebeten. Vor dem Konzert gibt es um **18:30 Uhr** ein rustikales **Abendessen** mit deutschen und mediterranen Köstlichkeiten.



► **Samstag, 1. Dezember, 20 Uhr:**  
**Konzert-Bühne frei für Musiker**

Das Café Hier & Jetzt lädt wieder einmal zur **offenen Bühne** ein. Es sind wie immer alle Musiker und Musikliebhaber eingeladen, sich auf die Bühne zu wagen; ihre Instrumente mitzubringen und aus dem Publikum mitzuspielen; oder einfach als Zuhörer die Klänge zu genießen.

Auch diesmal übernimmt **Martin Crave** mit gewohntem Charme die Moderation, trägt mit eigenen Darbietungen zu einem bunten Musikspektakel bei und ermutigt Musiker wie Publikum zum Mitmachen und Mitsingen. Hobbymusiker aller Fertigungsstufen sind ebenso willkommen wie Profis. Die Freude zählt!

Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden zur Kostendeckung gebeten. Vor dem Konzert gibt es um **18:30 Uhr** ein einfaches, klassisches, leckeres **Abendessen**.



## AUS DEN VEREINEN

# Drechseln mit Muskelkraft

## KINDER WERKTEN AUF SELBST GEBAUTER DRECHSELBANK

» Bereits im Jahr 2004 wurde beim MenschBrodowin Verein gedrechselt. Und nicht nur das – der Verein hatte damals selber eine Wippdrehbank gebaut. Dies geschah unter fachkundiger Anleitung des Drechslers Johannes Brenner. Er veranstaltete Kurse in alter Baukunst und hatte sich historischen Techniken verschrieben. Bei diesem Projekt gab es tatkräftige Hilfe von Studenten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde und dem damaligen Amtsjugendpfleger Armin Weber. Auch wirkten vor 14 Jahren Jugendarbeiter Mathias Swarowski und als ABM Kraft des Vereins Werner Stockmann mit. Drechsler Herbert Schulz aus Lunow, der in diesen Sommerferien beim MenschBrodowin Verein „Eine Woche Drechseln unter freiem Himmel“ leitete, staunte nicht wenig, als er die ausschließlich in Handarbeit hergestellte Wippdrehbank in Brodowin kennenlernte. Zwar war im Zuge des Werkstattumzuges das „Wippbrett“ verloren gegangen und es bedurfte eines Ersatzbrettes. Auch musste eine elastische Stange – eine stabile Haselnussgerste – neu in der Erde verankert und daran ein Seil befestigt und mit dem Wippbrett verbunden werden. Herbert bewerkstelligte dies problemlos. Bevor die Kinder mit der praktischen Arbeit begannen, erzählte der Meister Wissenswertes zu dem Handwerk:

### Zur Geschichte des Drechsels

„Was meint Ihr – vor wieviel Jahren wurde das erste Mal gedrechselt?“ Schulterzucken. „Gedrechselt wurde schon vor 3.500 Jahren. Hauptsächlich wurden Gegenstände aus Holz gedreht, aber auch aus Elfenbein. In Ägypten fand man Steinreliefs mit Drechselgeräten und Drechselarbeiten“, berichtet Herbert und fährt sinngemäß fort: Ein Höhepunkt des Handwerks stellt die Mittelalterliche Drechselkunst dar. Es wurde und werden auch noch heute Schalen, Dosen, Säulen, Treppengeländer und zum Beispiel auch Garderobenständer aus Holz gedrechselt. Schon frühzeitig kannte man mechanisch betriebene Wippdrehbänke. Später kam die Fußdrechselbank hinzu. Ihre erste Erwähnung stammt aus Zeichnungen von Leonardo da Vinci im 15./16. Jahrhundert. Sie funktioniert ähnlich wie eine fußbetriebene Nähmaschine mit Schwungrad. Beim Drechselkurs auf dem Hof des MenschBrodowin Vereins stan-

den den TeilnehmerInnen beide Modelle zur Verfügung. Sie werden mechanisch, das heißt mit Muskelkraft betrieben. Das Wippen oder Treten des Fußbrettes und das gleichzeitige Führen des Drechseleisens stellten hohe Anforderungen an die Konzentrationsfähigkeit und die feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder.

Manche Kinder begriffen es schnell. So Peter. Nachdem sein Holz zum Drechseln zwischen dem sog. Spindelholz und dem Reitstock eingespannt war, begann er es mit dem Drechseleisen zu bearbeiten. Das Drechseleisen ist ein Schnitzeisen ähnlich dem Stechbeitel, aber mit einer Hohlkehle. Nicht nur das Führen des Eisens, sondern das gleichzeitige Treten des Wippbrettes gelang dem Jungen. Auch die dreizehnjährige Carla hatte den Bogen schnell raus. Viele jüngere Kinder drechselt zu zweit. Einer führte das Drechseleisen an sein eingespanntes, sich drehendes Werkstück heran, ein anderer – hier auf dem Foto ist es der neunjährige Robin – trat das Fußbrett, um das Schwungrad in Gang zu halten. Herbert half den jungen Handwerkern beim Halten und Führen des Eisens und manchmal tröstete er aufmunternd: „Das schaffte ich auch nicht in drei Tagen. Du wirst bald ein Gefühl dafür entwickeln.“ Mit jedem Tag klappte es besser. Im nächsten Jahr wollen die Kinder wieder drechseln. Wie gut, dass Herbert nicht nur drechseln konnte. Er war auch ein perfekter Messerschleifer. Stets sorgte er mit seinem



Peter beim Drechseln an der Wippdrehbank

Diamantschleifstein für gut geschärfte Drechsel- und Zieheisen. Zieheisen benötigten die Kinder beim Entrinden der Hölzer für den Bau ihres Holzxylophons, an dem sie vormittags arbeiteten. Beim Schnitzen und Drechseln lernten sie, dass intaktes Werkzeug das A und O beim Handwerker ist.

Vorsitzende Gisa Rothe  
MenschBrodowin e. V.



An der Fußtret-Drechselbank: Einer tritt das Fußbrett, der Andere drechselt.

# Windräder drehen für das Gemeinwohl

## BEGEGNUNGSZENTRUM LUNOW FREUT SICH ÜBER FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

» Der Verein Begegnungszentrum Lunow freute sich am Samstag, den 13. Oktober, über eine unerwartete Finanzspritze. Der Vorstand des Vereins fasste vor den aktiven Mitgliedern und Helfern, darunter vielen Firmen der Region, die Arbeit des Vereins im Jahr 2018 zusammen. Die große Baumaßnahme „Erneuerung der Fenster und Gestaltung der Eingangsfassade“ – gefördert im Rahmen des Entwicklungsprogramms LEADER für den ländlichen Raum – wurde im August 2018 abgeschlossen. Zahlreiche Projektstage für Kinder der Region, Trainingslager von umliegenden Vereinen, ein großes deutsch-polnisches Sommer-Tanz-Camp sowie Sport- und Kin-

derfeste konnten organisiert werden. Fortschritte konnten die Vereinsmitglieder auch bei der Gestaltung des Indianer-Dorfes erzielen. Für Erwachsene bietet das Mehrgenerationenhaus ab Dezember einen Fitness-Raum an. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das 1968 erbaute ehemalige Schulhaus zeigt natürlich auch oft „Altersbeschwerden“, seien es undichte Stellen am Dach, ein Leck an den Heizungsrohren oder der punktuelle Ausfall der Stromversorgung in einzelnen Räumen. Der öffentliche Spielplatz auf dem Gelände des BGZ verlangt stete „Zuwendung“, durch Austausch von zerklüftem Spielmaterial, durch Anfuhr von Spielsand usw.

Der Förderverein Parsteinsee lobte die Aktivitäten des Vereins und betonte seine Bedeutung für das sportliche und kulturelle Leben rund um Lunow. Er wird mit einer finanziellen Förderung in Höhe von 15.000 € helfen, diese baulichen Mängel zu beseitigen. Der Vorstand bedankt sich recht herzlich beim Förderverein Parsteinsee, der bereits viele Jahre Gelder von Firmen, die Windkraftanlagen rund um Parsteinsee betreiben, nutzt, um Aktivitäten für das Gemeinwohl in der Region Parsteinsee – Lunow zu fördern.

*Andrea Teichert  
Vorstand Begegnungszentrum Lunow*



# Britzer Heimatkundeverein on Tour

## TRADITIONSFAHRT FÜHRTE NACH POTSDAM UND FILMPARK BABELSBERG

» Am 25. August war es wieder so weit: Mitglieder des Heimatkundevereins beendeten ihre Sommerpause mit einer schon traditionellen Vereinsfahrt. Diesmal wurde die neue aktive Zeit in Vorbereitung auf unser 10. Wichtelfest mit einer Fahrt nach Potsdam eingeläutet. Die Landeshauptstadt zu besuchen, war für uns keine Neuheit, allerdings wandelten wir diesmal auf den Pfaden des Films.

Nach einer wieder sehr kurzweiligen und fröhlichen Fahrt mit „Schramms Reisen“, erwartete uns im Filmpark Babelsberg eine Führung, bei der wir viel über das Drum-Herum eines Films erfuhren. In der „Traumwerker“-Halle wurde gezeigt, welche Schritte und Abfolgen von der Idee bis zur Fertigstellung eines Films gehören. Vom Kulissenbau, die Kostümherstellung über die Maskenbildner bis hin zu technischen Möglichkeiten und auch kleinen und großen Schummeleien gab es viel Interessantes und Erstaunliches zu sehen und zu erfahren.

Ein kurzer Blick im Vorbeigehen auf die Werkstatt unseres geliebten Sandmännchens, der Lokomotive „Emma“ aus dem

neuen Film „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ oder auch „Panama-Janoschs Traumland“ machten Lust auf mehr und eventuelle folgende Ausflüge mit Kindern oder Enkel.

Auch in originalen Außenkulissen durften wir wandeln und manch einer war ganz fasziniert von der so wirkenden Echtheit der doch so kunstvoll und pfiffig gebauten Illusionen von Häuserzeilen, Straßenzügen und Geschäften. So zum Beispiel bei der Serie GZSZ. Hier erfuhren wir beispielsweise auch, dass man auf diesem Set nicht fotografieren darf, da die Produktion der Serie immer ca. 8–10 Wochen voraus ist und man selbstverständlich nicht will, dass zum Beispiel schon neue Bauten vorher bekannt werden. Das Military Camp aus „The Monuments Men“, die Mauer aus „Der Baader Meinhof Komplex“ und auch das wundervolle Lummerland entführten uns ebenso kurzzeitig in die Filmwelt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause bei einem Kännchen ging es dann mit dem Bus weiter zum Stadtzentrum Potsdams. Hier nutzten alle die Möglichkeit, gemütlich in der Brandenburger Straße ein Café

zu besuchen, etwas zu shoppen oder einfach nur zu bummeln.

Wie anstrengend das dann doch sein kann, merkten wir erst, als wir uns im Holländischen Viertel beim „Fliegenden Holländer“ zu einem leckeren Abendbrot à la carte wiedertrafen. Eine ordentliche Mahlzeit und ein zünftiges Bierchen oder ein Glas Wein waren sehr willkommen. In fröhlicher Runde ging es dann bei wundervollem Vollmond wieder in Richtung Heimat.

Ein ganz herzliches Dankeschön selbstverständlich wieder an unseren „Großmeister“ der Organisation Uwe Kosanke. Es war ein toller Tag.

So, es scheint, als ob alle nach diesem grandiosen Sommer fit für herausfordernde Aktivitäten sind. Und wer aufmerksam gelesen hat, dem ist unser kommendes Jubiläum sicher aufgefallen. Jaaaaa, richtig gelesen: Wir feiern 10. Wichtelfest! Also schon mal den 8. Dezember vormerken!

Bis dahin bleibt alle gesund!

*Im Namen des Vorstandes  
Manu Korbik*

## Brodowiner Werkstatt-Café

IM WINTER JEDEN 2. SAMSTAG  
IM MONAT GEÖFFNET

» Viele Urlauber, Durchreisende und Brodowiner haben in den Sommerferien die entspannte Atmosphäre und den köstlichen Kuchen im Werkstatt-Café genossen. Sie bedauern, dass sie nun auf das geliebte Angebot bis zum nächsten Sommer warten sollen.

Auf vielfachen Wunsch hat die Café-AG des MenschBrodowin-Vereins beschlossen, das Werkstatt-Café im Winter einmal monatlich für Jedermann zu öffnen und zwar jeweils:

**Samstags, 15 – 18 Uhr**  
**2018: 10. November, 8. Dezember**  
**2019: 12. Januar, 9. Februar**

Wir werden Sie und Euch mit offenen Armen empfangen.

*Die Café-AG des  
MenschBrodowin e. V.*

## Britzer Senioren im Leistenhaus

### „VERSTECKTER“ ORT LÄDT ZUR WIEDERKEHR

» Der Wandertag am 20. September führte die Seniorinnen und Senioren aus Britz zum Leistenhaus an den Grimnitzsee. Der Inhaber Herr Hauke begrüßte uns herzlich und staunte nicht schlecht über die sehr gute Beteiligung von 50 Mitgliedern.

Dieses wirklich erwähnenswerte Ausflugslokal liegt ziemlich versteckt und man muss die Hauptstraße verlassen und einen Waldweg von ca. 2 km fahren, um es zu finden. Ich habe es lange nicht besucht. Es handelt sich hier um ein ehemaliges Kinderferienlager aus DDR-Zeiten, das inzwischen zu einer kleinen Ferienhauseanlage umgestaltet wurde. Auch Camper finden hier direkt am See einen schönen Stellplatz.

Wir nahmen unser Mittagessen, welches in Form eines köstlichen Buffets arrangiert war, ein und nahmen danach auf der rustikalen aber liebevoll mit diversen Vogelhäuschen verzierten Terrasse Platz. Man fühlt sich schon durch die sehr lustigen Schilder zum Verweilen animiert.

Wer einen kleinen Spaziergang machen wollte, konnte die 500 m bis zum See runtergehen und die herrliche Aussicht und Ruhe bei strahlendem Sonnenschein genießen.

Die Speisekarte bietet allerlei an guten Hausmannskostgerichten zu günstigen Preisen. Das Kuchenangebot wird durch eine mächtige Eiskarte vervollständigt. Zu unserer Unterhaltung legte Herr Derkow entsprechende Musik auf, sodass sogar das Tanzbein kräftig geschwungen wurde. Die Besucher staunten über so agile Rentner und die gute Stimmung. Wer irgendwann mal ein Runde um den Grimnitzsee radelt, wandert oder auch mit dem Auto in der Nähe ist, sollte es nicht verpassen, hier Rast zu machen. Uns hat es allen sehr gut gefallen und wir werden auf jeden Fall wiederkommen. Herzlichen Dank an Frau Marianne Otto, die uns so einen schönen Tag organisiert hat.

*M. Conradi  
Seniorenclub Britz e. V.*

## RATHAUSINFORMATION

### Das Ordnungsamt informiert

# Warnung der Bevölkerung durch Sirenen

## WECKFUNKTION ZUR WEITEREN INFORMATION ÜBER MEDIEN

» Bei plötzlich auftretenden Gefahren – wie etwa eine sich schnell ausbreitende Gaswolke nach einem Brand – können und sollen die Sirenen die Bevölkerung wecken, um auf solche Gefahren aufmerksam zu machen. Ertönt der auf- und abschwellender Warnton, soll das Radio eingeschaltet werden, über das konkrete Informationen und Verhaltensweisen vermittelt werden. Diese werden auch über Internet und über die Notfall-Informationen- und Nachrichten-App „NINA“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) verbreitet, die kostenfrei auf jedes Smartphone heruntergeladen werden kann.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Zivilschutzsignale (insbesondere Katastrophenwarnungen) zu verbreiten. Möglichkeiten für großflächige Katastrophenwarnungen unterscheiden sich in der Geschwindigkeit, dem erreichbaren Bevölkerungsumfang, der Ausfallsicherheit und den fixen und variablen Kos-

### Grafik Warntöne und ihre Bedeutung

 1 Min.	<b>Warnung vor Gefahren</b> (Eine Minute auf- und abschwellender Ton) Radio einschalten
 1 Min.	<b>Entwarnung</b> (Eine Minute Dauerton)
 15 Sek.	<b>Probealarm</b> (15 Sekunden Dauerton) technischer Test
 3 x 15 Sek.	<b>Feueralarm</b> (3 x 15 Sekunden Dauerton) nur noch bei Bedarf

ten. Besondere Aufmerksamkeit liegt allerdings auf dem „Weckeffekt“, also der Möglichkeit, die Bevölkerung auf bestimmte Medien und deren Mitteilungen aufmerksam zu machen. Neue Entwicklungen gehen dementsprechend dahin, dass sich im Katastrophenfall Empfangsgeräte selbst aktivieren. Ein flächendeckendes, zentral gesteuertes Sirennetz bietet eine einfache und kostengünstige Möglichkeit. Die Alarmierung erfolgt in der Regel rascher als

eine Warnung über Rundfunk und Fernseher, lässt sich örtlich besser eingrenzen und erreicht auch Personen, die gerade keine Rundfunkmedien empfangen (Weckfunktion).

In Deutschland wird nur ein Katastrophenwarn- und -alarmsignal verwendet. Bis etwa 1975 war dies ein zwei Minuten dauerndes Signal aus dreimal 12 Sekunden Dauerton mit 12 Sekunden Pause, gefolgt von 60 Sekunden Dauerton. Da der Anfang dieser Signalfolge dem der Freiwilligen Feuerwehren gleicht und Verwechslungen vermieden werden sollen, wird in Deutschland seither als Signal „Warnung der Bevölkerung“ ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton (vormals als Luftalarm bekannt) verwendet. Das Signal bedeutet im Allgemeinen „Rundfunkgerät einschalten und auf Durchsagen achten“.

Als zweites Sirensignal ist mitunter noch ein einminütiger Dauerton zur Entwarnung eingerichtet, das nach Ende der Gefährdungslage gegeben wird.

## Schulanmeldung für die Grundschule Oderberg

### INFOVERANSTALTUNG MIT SCHULBESICHTIGUNG

Sehr geehrte Eltern, zum **Schuljahr 2019/2020** werden Kinder, die zwischen dem 01.10.2012 und dem 30.09.2013 geboren wurden, schulpflichtig.

In Vorbereitung der Einschulung Ihres Kindes und der Vorschule ab November 2019 lade ich Sie zu einer ersten Informationsveranstaltung mit Schulbesichtigung am **Sonnabend, 10. November 2018, 10 Uhr**, in die Grundschule Oderberg ein.

**Die Termine für die Schulanmeldung: 05.12.2018 von 14 bis 17 Uhr und 06.12.2018 von 9 bis 11 Uhr**

M. v. Cysewski  
Schulleiterin

## Abfallfibel gilt auch im nächsten Jahr

### ABDRUCK DER ABFALLENTSORGUNGSTERMINE 2019 IM NÄCHSTEN ANZEIGER

» Das Bodenschutzamt gibt bekannt, dass die Abfallentsorgungstermine 2019 im nächsten Anzeiger abgedruckt werden. Die digitale Veröffentlichung der Termine erfolgt ab Dezember 2018 auf der Internetseite der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie per BDG-Müll-App (beides siehe unter [www.kw-bdg-barnim.de](http://www.kw-bdg-barnim.de)).

Die Ende vergangenen Jahres herausgegebene Broschüre „Wegweiser durch die Region“ mit Abfallfibel gilt auch für das Jahr 2019. Es werden daher in diesem

Jahr keine neuen Broschüren an den Verteilerstellen ausgelegt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibenden werden gebeten, ihre Broschüre weiterhin zu nutzen und aufzubewahren, um im Bedarfsfall auch im nächsten Jahr die Informationen nachlesen zu können. In der Heftmitte wurden ausreichend Aufkleber zur Verfügung gestellt, um die Abfallentsorgungstermine 2019 im individuellen Kalender markieren zu können.

Landkreis Barnim, Bodenschutzamt



## Sitzungstermine im November

- ▶ **01.11.** | 19.00 Uhr  
Amtsausschuss  
Britz, Rathaus, Eisenwerkstr. 11  
(Raum 1.14)
- ▶ **05.11.** | 18.00 Uhr  
Finanzausschuss Britz  
Haus des Lebens, Weberstr. 4
- ▶ **06.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung Liepe  
Liepe, Gaststätte „Zur Guten  
Hoffnung“, Waldstr. 2
- ▶ **07.11.** | 19.00 Uhr  
Entwicklungsausschuss Chorin  
Sandkrug, Gemeindehaus,  
Angermünder Str. 36
- ▶ **08.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung Niederfinow  
Niederfinow, Gemeinderaum,  
Choriner Str. 1
- ▶ **12.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung Parsteinsee  
Lüdersdorf, Gemeindehaus,  
Dorfstr. 50
- ▶ **13.11.** | 19.00 Uhr  
Haupt- und Finanzausschuss Chorin  
Sandkrug, Gemeindehaus,  
Angermünder Str. 36
- ▶ **14.11.** | 19.00 Uhr  
Stadtverordnetenversammlung  
Oderberg  
Oderberg, Sporthalle Vereinhaus,  
Am Friedenshain 19
- ▶ **15.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung Hohenfinow  
Hohenfinow, Querhaus,  
Am Anger 33
- ▶ **21.11.** | 19.00 Uhr  
Kommunalausschuss (AA)  
Britz, Rathaus, Eisenwerkstr. 11
- ▶ **22.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung  
Lunow-Stolzenhagen  
Stolzenhagen,  
Ernst-Thälmann-Str. 19
- ▶ **26.11.** | 18.00 Uhr  
Gemeindevertretung Britz  
Haus des Lebens, Weberstr. 4
- ▶ **29.11.** | 19.00 Uhr  
Gemeindevertretung Chorin  
Sandkrug, Gemeindehaus,  
Angermünder Str. 36

Änderungen und  
Ergänzungen vorbehalten!

## Blink-Schuh gehört zum Elektroschrott

PFLICHT ZUR GETRENNTEN SAMMLUNG SEIT 15. AUGUST 2018

» Mitte August 2018 ist der sogenannte offene Anwendungsbereich im Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in Kraft getreten. Damit fallen grundsätzlich alle Produkte mit elektrischen und elektronischen Funktionen unter die Regelungen des ElektroG. Nur ausdrücklich im Gesetz genannte Ausnahmen sind weiterhin nicht betroffen. Als Elektroschrott ist daher ab sofort Bekleidung mit elektrischen Funktionen wie zum Beispiel Schuhe mit Blinkfunktion und Sportbekleidung mit integrierten Messmodulen zu entsorgen. Auch Möbel mit integrierter elektrischer Funktion wie zum Beispiel Fernsehsessel, Betten mit elektrischem Motor, Schränke mit integrierter Beleuchtung fallen nun unter das ElektroG. Allerdings ist immer vorher zu prüfen, ob sich die elektrischen Bauteile leicht entfernen lassen. Wenn der Ausbau mit verhältnismäßig geringem Aufwand möglich ist, dann gehören nur diese in die Elektroschrottsammlung. In allen anderen Fällen gehören die Gegenstände als Ganzes in die Elektro-

schrottsammlung und nicht mehr in den Altkleidercontainer, in den Sperrmüll oder Restabfall. Richtig ist dann die Entsorgung auf den Recycling- und Wertstoffhöfen der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH in die dort bereit stehenden Container für Elektroschrott. Ob ein Gegenstand als Ganzes als Elektrogerät einzustufen ist, hängt häufig vom Einzelfall ab. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenbetreuung der BDG (Telefon 03334/52620-26, -27, -28; E-Mail: kundenbetreuung@bdg-barnim.de) sowie die Kollegen vor Ort auf den Recycling- und Wertstoffhöfen stehen hier gern beratend zur Seite. Übrigens können Verbraucher an dem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne erkennen, dass das Produkt als Elektroschrott zu entsorgen ist. Für die vorgenannten Möbel und Textilien mit elektronischen Bauteilen gilt diese Pflicht der Kennzeichnung durch den Hersteller allerdings erst seit dem 15. August 2018.

Bodenschutzamt  
Landkreis Barnim

## Wegweiser für Seniorinnen und Senioren

ÜBERBLICK ÜBER HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

» Sehr geehrte Damen und Herren, der Anteil an älteren Menschen wächst stetig, und schon heute stellt er in einigen Gemeinden die größte Bevölkerungsgruppe dar. Der soziale und demographische Strukturwandel ist eine große Herausforderung für die kommunale Altenplanung und Seniorenpolitik. Im Landkreis Barnim gibt es ein gut funktionierendes Netzwerk zur Steuerung der Seniorenpolitik. Diese Entwicklung konnten wir nur durch ein dynamisches Zusammenwirken zwischen Kreis, Kommunen, professionellen Helferinnen und Helfer und

vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern erreichen.

Ich freue mich nunmehr, Ihnen das Ergebnis eines weiteren Projektes – den Wegweiser für Seniorinnen und Senioren – übergeben zu können. Der Wegweiser wurde in einer engen Kooperation mit dem Kreissenorenbeirat erarbeitet. Er enthält einen anschaulichen Überblick über die wichtigen Hilfs- und Unterstützungsstrukturen und bietet viele Informationen für aktive, mobile, engagierte ältere Menschen, die ihr Leben weitestgehend selbstständig und selbstbestimmt gestalten möchten. Die Verteilung des Wegweisers erfolgt kostenlos über die öffentlichen Einrichtungen der Ämter und Gemeinden.

Er steht auch als Download auf der Seite [www.barnim.de](http://www.barnim.de) zur Verfügung.

Ich bedanke mich nochmal bei allen Mitwirkenden und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen  
Daniel Kurth  
Landrat



Foto: Pressestelle LK Barnim/Oliver Köhler